

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>





Telephonistinnen.

## D E N N O C H

Kommen machtvoll auch die Wogen  
Aus dem weiten Meer gezogen,  
Schäumen sie mit Gift und Brand:  
Auch die wildesten der Wellen  
Müssen irgendwo zerschellen  
Und verrauschen einst am Strand.

Mag der Mensch im flücht'gen Leben  
Noch so hoch sein Haupt erheben,  
Ist ihm Bürde jedes Band:  
Einmal werden in sein Sagen  
Sacht die Ewigkeiten sagen:  
„Komm, wir führen dich zum Land!“

Aber dennoch ist dies Wagen,  
Dieses stolze Aufwärtsragen,  
Kühner Kräfte höchster Stand,  
Schöner als nach blassem Blinken  
Matt und ungelebt versinken,  
Wesenlos im bleichen Sand.

Sobanna Stibel